



■ Es gibt sicher vieles, was sich rückschauend über ein Projekt, sagen ließe, das sich seit knapp 10 Jahren in Offenbach erfolgreich etabliert hat.

Es ist eines der kleineren Theater, wenn nicht gar das kleinste in Offenbach und dem weiteren Umland, Es ist Zimmertheater mit Bühne so groß, wie die heimische Küche. Und darauf wird Theater gekocht nicht Hausmannskost, sondern Anspruchsvolles, reduziert auf das Wesentliche und keinem allgemeinen Geschmack verpflichtet: Haute Cuisine auf kleinstem Raum.

Erfolgreich?

Allemaal: 800 Vorstellungen, mehr als 30000 Besucher, 27 Ausstellungen, 100 Gastspielen von Künstlern aus Nah und Fern, Talente und Amateur Förderung, Initiator der Großaktion KünstlerInnen für Menschenrechte 2012 und einem Etat über den höflich geschwiegen wird, lieber dankt man herzlich den vielen uneigennütigen Helfern.

Das erfordert viel Engagement und eine unbedingte Liebe zum Theater und der Schauspielerei.

Die beiden, die dies stemmen, sind zum einen Sarah C. Baumann, „Frau Prinzipalin“ wie sie liebevoll von Freunden genannt wird, und Frank Geisler, der Germanist und Schauspieler als gleichberechtigter Partner und Mitbegründer. Sie findet, leicht geschmeichelt: „*Es ist eine schöne alte Bezeichnung*“ für Ihre Arbeit als Schauspielerin, Regisseurin, Intendantin und Mädchen für alles. Prinzipal: „... *ist mir zu autokratisch*“ und das ist Frank Geisler mit Sicherheit nicht. Sie teilen die Arbeit, die Produktionen, das Zimmer – Theaterleben.

Zur Zeit der Gründung dachten die beiden noch über ein großes Theater, Kulturzentrum: „... *naja über Grosses halt...*“ nach. Heute sind sie froh, Unabhängigkeit und Freude am Theaterspielen behalten zu haben und nicht zu Verwaltern desselben geworden zu sein. Rückschau ist das eine, nach vorne schauen



theaterraum, traumraum, theatertraumraum **t-raum**

Offenbachs kleinster Theaterraum mit großem Programm.

von Thomas Lemnitzer | Fotos: Frederick Lemnitzer



etwas anderes, die Zukunft ist immer spannender weil gestaltbar.

Sarah C. Baumann und Frank Geisler verstehen sich dabei „der Hochkultur“ verpflichtet, als Geschichtenerzähler mit Körper und Bild. Authentizität auf die Bühne bringen, dem realen Leben etwas aus dem Leben vorspielen, integer sein, Haltung haben und vertreten, ist Anspruch.

Auch in der neusten Inszenierung, einem Stück vom Nobelpreisträger Dario Fo, das am Freitag dem 08.05.2015 Premiere haben wird, geht es um den Anspruch, Mensch zu sein und menschlich bleiben.

„Johan vom Po entdeckt Amerika“ unter der Regie von Sarah C. Baumann folgt dem Prinzip des Erzähltheaters von Dario Fo und ist komödiantisch, frech, kritisch und stellenweise kabarettistisch. Das Stück erzählt die Geschichte der Entdeckung Amerikas aus der Perspektive eines respektlosen, schlauen Bauern aus der Poebene. Auf der Flucht vor der Inquisition gerät er unversehens auf das Schiff von Christoph Kolumbus und ein mitreißendes Abenteuer beginnt. Dabei hat Frank Geisler als Darsteller, nicht

nur den Johan auf die Bühne zu bringen. Er spielt u.a. seine Gefährten, die spanischen Eroberer sowie indianische Kaziken mit und lässt bisweilen ganze Heere miteinander kämpfen. So muss sich Johan, bevor er sich zur Ruhe setzen kann, gegen Menschenfresser behaupten, auf Schweinen reiten, Wildpferde zähmen, schöne Mädchen beschlafen und mehr als einmal seinen Kopf aus der Schlinge ziehen. Was dabei entsteht, ist ein ganz eigener Blick auf die Eroberung eines Kontinents aus der Sicht eines gewieften Schelms, der auf seinem Weg ganz zwangsläufig und nebenbei auch die Fragen nach Gut und Böse in den Raum stellt.

„Johan vom Po entdeckt Amerika“

Premiere am Fr. 08.05.2015

Weitere Vorstellungen: Sa. 9.05.; Fr. 15.05.;

Sa. 23.05.; Fr. 29.05. u. Sa. 30.05.2015

jeweils 20.00 Uhr

Eintritt: 15,- Euro/ermäßigt 12,- Euro

Karten unter: 069 80108983 oder per Mail an info@of-t-raum.de

Programminfos: www.of-t-raum.de

